

# Prince Zeka & Mungua ya li- kayabo – Das Salz (Lingala)



VON DI-TUTU BUKASA

**A**nlässlich des Konzertes von Prince Zeka am 26.2.2009 in der Szene Wien erlaube ich mir hier festzustellen, dass das ein erfahrener Künstler mit kongolesischen Wurzeln in unserem Wien ist, dessen großes Talent meines Erachtens noch nicht so bekannt ist, wie es sein sollte.

Zu den vielen Attributen, die die demokratische Republik Kongo (RDC) als Land lebendig machen, gehört die Konnotation des Begriffes „Mungua“. Es gehört zu den kongolesischen Sitten und bedeutet etymologisch Salz, aber künstlerisch übertragen steht Mungua für eine geheimnisvolle Kreativität, die in der Musik, in der Poesie, in der Sprache Lingala zum Ausdruck kommen kann; es kann aber auch „sanfte Lüge“ bedeuten. „Mungua ya likayabo“ (Stockfischsalz) - Salz und Stockfisch gehören zusammen wie Haut und Hautfarbe, damit es schmeckt. Die Transmission des Stockfischsalzes von Likayabo (Stockfisch) in das kongolesische Solo-Gitarrespiel macht die Kreativität dieses Klanges aus, die die Brust erhebt. Diese kongolesische Eigentümlichkeit wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Von Südafrika bis New York kennt man

**Seine Art zu singen ist inspirierend und hat das Publikum in Ekstase versetzt.**

diese Art der Musik unter „Jungle Jazz“ (Ndombolo). Und da muss man nicht nur Lingala sprechen können, sondern sich die kongolesische Kultur einverleibt haben, um die künstlerische, mentale und spirituelle Kompetenz zu besitzen, dies auch vermitteln zu können.

Vor fünfzehn Jahren hatte ich das Glück, die künstlerische Laufbahn von Prince Zeka mit vielen anderen Musikern aus verschiedenen Ländern verfolgen zu können. Heute muss ich gestehen, dass Prince Zeka gemeinsam mit Guy Ndongala, ebenfalls aus dem Kongo, im Duo einen Synergieeffekt zustande gebracht. Am 26.2. lieferten sie ein Performance-Konzert, das den schöpferischen und konziliannten Grundkonsens des Kongo

wiedergibt. Ich habe manche weltberühmte kongolesische Künstler wie Koffi Olomide oder Papa Wemba als Profis erlebt... Aber

was Prince Zeka von diesen anderen Künstlern unterscheidet, ist die Fähigkeit, mit dem gesamten Körper den Ausdruck des Gefühls zu vermitteln, statt nur die Schwingungen der Hüften zu zeigen. Die Tatsache ist, dass ich seit langer Zeit wieder die Musik, die im Gegensatz zum Gejammer von Blues Versöhnung bietet, gehört habe. Seine Art zu singen ist inspirierend und hat das Publikum in Ekstase versetzt. Auf seinem neuen Album gibt es Stücke nachzuhören, wie „Try before you cry“, „Save the world“, „Lumumba“. Oder besuchen sie Prince Zeka auf seiner Homepage [www.princezeka.com](http://www.princezeka.com)